

teren Fortschritt als — kybernetisch gesehen — ausgeprägt offene Systeme bezeichnet werden müssen, weil sie auch bei Weiterreifen zu echten territorialen Teilsystemen — im Prozeß des weiteren Ausbaus der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit — auf vielfältige Weise mit benachbarten und übergeordneten territorialen Teilsystemen, z. B. Kreisstädten, benachbarten Großstädten usw., verbunden bleiben.

Auf diese Weise stellen sich die Landgemeinden zielstrebig auf die wissenschaftlich-technische Revolution ein und schaffen über ein hochgradiges kooperatives Zusammenwirken die Voraussetzungen für die eigenverantwortliche Gestaltung ihrer gesellschaftlichen Verhältnisse. Zu diesem Zweck pflegen sie die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, die unter den Bedingungen einer tiefgreifenden Spezialisierung und Konzentration in der landwirtschaftlichen Produktion und kommunalen wirtschaftlichen und technischen Organisation jene Form der Zusammenarbeit ist, mit der die Gemeinden am besten den heranreifenden Bedingungen der Volkswirtschaft gerecht werden, die sozialistische Demokratie ausbauen, den einheitlichen Reproduktionsprozeß führungsmäßig beherrschen, die Leitung ökonomisieren und die Verwaltung rationalisieren können.

Gefördert durch die gemeinsame, sozialistische Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution festigt sich das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse, der Klasse der Genossenschaftsbauern und der sozialistischen Intelligenz. Ausgelöst durch die progressive Entwicklung der sozialökonomischen Basis und die dadurch bedingte Herausbildung neuer Formen sozialistischen Eigentums schlägt sich das im Siedlungssystem — besonders in seinem Schwerpunkt — in Gestalt des Anwachsens des relativen Anteils der Arbeiterklasse und der Landintelligenz und in einer qualitativ höheren Stufe des Zusammenwirkens der Klassen und Schichten auf der Basis wachsender übereinstimmender Interessen nieder.

Die fortschreitende Vergesellschaftung der landwirtschaftlichen Produktion und eine vielseitige Kooperation lassen die gemeinsamen Interessen der Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Angehörigen der Intelligenz zunehmend zu gemeinsamem zielgerichtetem Handeln zusammenfließen. In der Gemeinschaftsarbeit zwischen wissenschaftlicher Forschung und Produktion, in übergenossenschaftlichen Komplexen der Bodenbearbeitung, modernen Großanlagen der tierischen Produktion, sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, im Kooperationsrat und seinen Kommissionen, in den Zirkeln der Kooperationsakademie, anderen Bereichen und vielfältigen Formen des gesellschaftlichen Lebens wächst und stabilisiert sich die neue, sozialistische Produzenten- und Bürgergemeinschaft. Auf der Basis der zunehmend wirkenden Haupttriebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung, der Übereinstimmung zwischen den gesellschaftlichen Erfordernissen bzw. Interessen und den Interessen der Individuen und Kollektive, bilden sich schrittweise die im Art. 41 der Verfassung charakterisierten eigenverantwortlichen Gemeinschaften heraus, in denen die Bürger arbeiten und ihre gesellschaftlichen Verhältnisse selbstbewußt gestalten. Die neue soziale und politische Gemeinschaft auf dem Lande entwickelt sich objektiv unter der Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei nicht nur auf der Basis der Kollektive begrenzter Produktionseinheiten, Landwirtschaftsbetriebe und Gemeinden, sondern auch auf höherer Stufe in der Kooperationsgemeinschaft und im ländlichen Siedlungssystem.

Die Fortschritte im Siedlungssystem lassen heute bereits die Keime der Herausbildung solcher Gemeinschaften höherer Stufe erkennen. So gehen die Gemeinden erste Schritte in der bewußten Gestaltung von Bedingungen, die